

# konzert

küsnacht



Sonntag  
07.03.2021  
17.00 Uhr

## Schweizer Klaviertrio Zeitspuren

Angela Golubeva Violine

Joël Marosi Violoncello

Martin Lucas Staub Klavier

Live-Übertragung  
aus dem Seehof Küsnacht  
via  
[www.musicstage.ch](http://www.musicstage.ch)

---

**Ludwig von Beethoven**

1770-1827

---

**Klaviertrio D-Dur op. 70 Nr. 1 «Geistertrio»**

Allegro vivace e con brio  
Largo assai ed espressivo  
Presto

---

**Martin Schlumpf**

\*1947

---

**Zeitspuren (2018)**

- I. Präludium (Spiegel)
- II. Farben
- III. Scherzo burlesco
- IV. Adagio molto cantabile
- V. Jumpin

---

**Anton Arensky**

1861-1906

---

**Klaviertrio d-Moll op. 32**

Allegro moderato  
Scherzo. Allegro molto  
Elegia. Adagio  
Finale. Allegro non troppo

---

Mit dem sogenannten **Geistertrio** von Beethoven aus dem Jahr 1808 steht das erste Klaviertrio am Anfang des Programms, in dem die drei Instrumente Violine, Violoncello und Klavier völlig gleichberechtigt behandelt werden. Es zeigt den reifen Beethoven in einem Werk voller unerhörter Klangeffekte, Dramatik und Ausdruckstiefe. Vor allem auch der zweite Satz mit seinen geisterhaften Tremolo-Effekten trug wesentlich dazu bei, dass E.T.A. Hoffmann in seiner berühmten Rezension über Beethovens Instrumentalmusik schrieb: *«Beethovens Musik bewegt die Hebel der Furcht, des Schauers, des Entsetzens, des Schmerzes und erweckt eben jene unendliche Sehnsucht, welche das Wesen der Romantik ist. Er ist daher ein rein romantischer Komponist.»*

Zum Abschluss seiner Gesamtaufnahme aller Werke für Klaviertrio von Beethoven vergab das Schweizer Klaviertrio einen Kompositionsauftrag an den Schweizer Komponisten Martin Schlumpf und bat ihn, in seinem neuen Werk Bezüge zu den Trios von Beethoven aufzunehmen. Das Resultat in **Zeitspuren** ist spannend, überzeugend und originell zugleich: Martin Schlumpf liess sich inspirieren, zitiert Beethoven hie und da fast wörtlich – auch das Geistertrio spukt hörbar hinein –, entwickelt aber eine ganz eigene Klangsprache und Rhythmik. Überhaupt treffen sich die beiden Komponisten in ihrer Vorliebe für starke Rhythmik, so dass die Spuren von Beethovens Musik über die Jahrhunderte bis hinein in unsere Zeit klar erkennbar bleiben und doch ganz spielerisch neu erscheinen.

Ganz in der Spätromantik wurzelt Arenskys **Trio op. 32**, hat aber mit Beethovens Geistertrio seine Ausdruckstiefe und Dramatik gemeinsam. Dem Andenken an den Cellisten Davidov gewidmet, nimmt das Trio die Tradition russischer Totenklagen auf. Ein klangsinnliches Werk voller wunderschöner Kantilenen und Virtuosität.

Das **Schweizer Klaviertrio** hat sich seit seiner Gründung 1998 in der Fachwelt und beim Publikum einen bemerkenswerten Ruf als Ensemble von aussergewöhnlicher Homogenität und technischer Perfektion erarbeitet, dessen Interpretationen mit grosser Emotionalität und orchestralem Klang begeistern und mitreissen. Aussergewöhnliche Wettbewerbserfolge legten den Grundstein zu einer weltweiten Konzerttätigkeit des Schweizer Klaviertrios, die das Ensemble bisher in weit über 40 Länder auf allen Kontinenten geführt hat. Dabei konzertiert es in den wichtigsten Musikzentren und international renommierten Festivals und trat als Solistenensemble in Tripelkonzerten mit Orchestern in aller Welt auf.

Zahlreiche Radio- und Fernsehaufnahmen dokumentieren das künstlerische Schaffen des Ensembles, dazu kommen CD-Einspielungen mit Werken von Mozart, Dvořák sowie mit Klaviertrios der Schweizer Komponisten Paul Juon, Frank Martin und Daniel Schnyder. Seit 2011 veröffentlicht das Schweizer Klaviertrio seine Einspielungen beim Label audite, wo sämtliche Klaviertrios von Mendelssohn, Tschaikovsky, von Robert und Clara Schumann sowie Ersteinspielungen bisher unbekannter romantischer Klaviertrios von Eduard Franck erschienen sind. 2020 wurde die sechsteilige Edition sämtlicher Werke für Klaviertrio von Beethoven abgeschlossen, die auch das Tripelkonzert zusammen mit dem Zürcher Kammerorchester enthält und vom Magazin Pizzicato als «Beethoven-Integrale mit Referenzcharakter» bezeichnet wurde. Alle Aufnahmen erhielten begeisterte Rezensionen und Auszeichnungen in der internationalen Fachpresse.

Das Ensemble setzt sich auch mit Nachdruck für die zeitgenössische Schweizer Musik ein, sowohl durch die Vergabe von Kompositionsaufträgen als auch regelmässige Aufführungen von Werken Schweizer Komponisten.